

Volksstimme

Einzelnummer 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Gr. Kranenstr. 17.
Fernspr. 6802. Erscheinungstage täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Verlag u. Expedition: Halle, Gr. Ulrichstr. 27.
Fernspr. 5407. Postfachkonto Erfurt Nr. 11092

Nr. 109
Bezugspreis: Durch Kreisämter zugestellt monatlich 6,00 Mk., einschließlich Frachtkosten. Für Vorbest. 5,50 Mk. Durch Postweg im Vierteljahr 18,— monatlich 6,00 Mk. einjährl. 22,50 Mk.

Halle, Donnerstag, den 12. Mai 1921

Wagelengeld: Im adreßierten Ausgabekosten des Blattes 60 Pf., bezugslos in bezugsfähigen Teilzeit 2,50 Mk. Gehalt der Angestellten-Umsätze für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang.

Keine Truppen-Transporte nach Oberschlesien.

Eine Demarkationslinie in Oberschlesien — Der Wortlaut der deutschen Note — Die Sozialdemokratie zur neuen Regierung und zum Ultimatum — Die Beamten„freundlichkeit“ der Demokraten.

London, 12. Mai. (B. I. B.) Reuter verbreitet folgende Mitteilung: Eine aus zuverlässiger Quelle stammende Nachricht, wonach deutsche Truppenzusammenschüßungen in der Gegend von Rosenberg stattfinden, wird hier als sehr ernst angesehen. Man hofft, daß die sehr ernstlichen Folgen einer deutschen Wiedereroberung vermieden werden. Die Haltung der Warschauer Regierung wird ernst beurteilt. Die Nachrichten über einen amtlichen Beschluß, die Aufständischen zu ermutigen, und der Zutritt Hallers zugunsten einer Unterstützung der Aufständischen bestätigen hier die Überzeugung, daß die Warschauer Regierung den fürchterlichen Ernst der Lage nur unvollkommen erfaßt hat.
Dazu wird dem B. I. B. mitgeteilt: Wenn die Bevölkerung selbst in den bedrohten Gebieten sich mit allen Mitteln gegen die polnischen Banden zu schützen bestribt ist, so handelt es sich hier um Akte der Notwehr, da die bisherigen Maßnahmen der internationalen Kommission bisher keinerlei Gewähr für ausreichenden Schutz der deutschgefinnten ober-schlesischen Bevölkerung geboten haben. Die Nachrichten über die deutschen Truppenzusammenschüßungen in der Gegend von Rosenberg stammen allem Anschein nach aus polnischen Quellen. Es wird noch einmal ausdrücklich festgestellt, daß Truppenzusammenschüßungen nicht stattfinden und daß niemanden kein Angehöriger von Truppenkontingenten des Reichsheeres befindet sich im Willkürungsgebiet.

Waffenstillstand und Demarkationslinie in Oberschlesien.

Sojnowice, 11. Mai. (I. U.) Wie die polnische Telegraphen-Agentur meldet, geht die Demarkationslinie, die Kontakt mit der internationalen Kommission vereinbart hat, über Bydgoszcz, westlich von Jędrzejów, Groß-Strelitz und Kolosnia, läßt Süttangt außerhals und geht der Grenze des Kreises Lublitz und Oels entlang. Die französischen Truppen werden hinter die Demarkationslinie zurückgezogen. Im Gebiet entlang der Demarkationslinie ging die Verwaltung vollständig an Polen über. Es bezieht sich dies auf die Kreispolizei und Gendarmeriebehörden. Die internationalisierte Kommission erklärt eine allgemeine Amnestie für alle am Zustand Beteiligten, gleichgültig, auf welcher Seite sie gestanden haben. Die gefangenen Polen kommen an Polen zurück. Das Exekutivkomitee beginnt als vorläufige Regierung seinen Dienst.

Doppeln, 12. Mai. (B. I. B.) Nach einem Warschauer Junkspruch „An Alle“ soll ein Waffenstillstand zwischen Rostow und der internationalisierten Kommission abgeschlossen worden sein, der eine Demarkationslinie entsprechend der Kontaktlinie festsetzt und bestimmt, daß ein Exekutivkomitee der Insurgenten im ober-schlesischen Aufstandsgebiet die öffentliche Gewalt übernimmt, daß die Polizei- und Gendarmerieverwaltung an die Insurgenten übergeht und die Landräte ihres Amtes entbunden werden. Das einzige Zugeständnis für die internationalisierte Kommission scheint nach diesem Junkspruch die Erlaubnis zu sein, eine Amnestie einzulassen zu dürfen. Ferner sollen die Insurgenten im Einzugsgebiet mit italienischen Truppen die Stadt Pleß besetzt haben.

Protest gegen die Festsetzung der Demarkationslinie.

Berlin, 12. Mai. (Prin.-Telegr.) Einstimmig bezeichnen die Blätter das Abkommen der internationalisierten Kommission in Oberschlesien mit dem Insurgentenfürher Rostow über die Festsetzung einer Demarkationslinie als einen Bruch des Friedensvertrags. Nach der „A. Z.“ machen sich die Vertreter der Alliierten in Oberschlesien durch diese Handlung der aktiven und passiven Begünstigung des Aufstandes schuldig, deren sofortiges Aufheben der Botschafterrat von der Warschauer Regierung energig verlangt. Der „Vorwärts“ betont, daß die internationalisierte Kommission sich mit dem Abschluß dieses Übereinkommens in einen allgemeinen Gegensatz zu der offiziellen Politik der Entente setzt. Frankreich muß hier eine vollendete Tatsache zu schaffen. Man darf gespannt sein, was die übrigen Verbündeten zu dieser Lösung sagen werden. Wir haben in den Himmel wachsen zu lassen, wenn wir das Ultimatum schliden, vertrauen. Was gedient Lloyd George zu tun?
Wie das „B. T.“ erzählt, haben englische Offiziere am Dienstag bei Randen das Kommando über die im Kampfe gegen die polnischen Insurgenten befindlichen deutschen Truppen übernommen.

Zuch Polen müssen jetzt flüchten.

I. U. Deutsches (D. S.), 12. Mai. (Drahtbericht.) Der polnische Pleßkommissar für Gieswig ist mit seiner Gami-

lie geflüchtet; ebenso ist der Leiter der „Schlesischen Zeitung“ nach Polen geflüchtet.

Hindenburg, 12. Mai. (B. I. B.) Die Polen haben das Hauptquartier des Ortes räumen müssen. Die Hausbesitzer wurden gezwungen, auf ihren Häusern die polnische Flagge zu hissen. Auf dem Rathaus wehte neben der polnischen die französische Fahne. Der Kreisintendant veranlaßte die sofortige Herunterholung der französischen Fahne. Professor Kleinwächter, der vorgelassen versprochen worden war, wurde gestern von den Insurgenten entlassen und ist wohlbehalten in seine Wohnung zurückgekehrt.

Pleß, 12. Mai. Die Insurgenten haben Pleß nur zwei Stunden besetzt gehalten. Die Stadt ist in den Händen der Italiener, die sämtliche öffentliche Plätze und Gebäude sowie den Bahnhof besetzt halten. Der Generalstab der Insurgentenarmee ist in Jablonka. Die Zahl der Aufständischen ist hier gering, da der größte Teil zur Verstärkung in Richtung Randen geflohen ist.

Die italienische Presse fordert Sühneleistung von Polen.
Rom, 11. Mai. (I. U.) Die italienische Presse verlangt einmütig, der Oberste Rat möge der polnischen Regierung für die stillschweigend geduldet Teilnahme regulärer Truppen am ober-schlesischen Aufstand eine gerechte Sühne auferlegen. Die Entschuldigungen der Warschauer Regierung sollen zur Kenntnis genommen werden, jedoch nicht ohne dem Zweifel Ausdruck zu geben, daß sie in der traurigen Sache völlig reine Hände habe.

Wären die Franzosen ein?

Wie der „Vorwärts“ aus Elberfeld meldet, nehmen dort die Vorbereitungen der Franzosen für einen Einmarsch in das Ruhrgebiet weiter größeren Umfang an. Gestern und heute sind neue Truppen eingetroffen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Franzosen heute marschieren werden. Sie haben bereits kleine Patrouillen in das unbesetzte Gebiet vorgehoben. Im Gegensatz zu dieser Meldung steht eine Nachricht aus Düsseldorf, derzufolge die französische Besatzungsbehörde der Regierung in Düsseldorf mitgeteilt hat, daß die Vorbereitungen für den Vormarsch eingestellt werden sollen. Die Einquartierungsstellen für Düsseldorf sollen in den nächsten Tagen bedeutend erleichtert werden. Irrendenweise Angaben für die Klüftung Düsseldorf und Duisburg durch die Franzosen sind jedoch nicht vorhanden.

Karlsruhe, 12. Mai. (B. I.) Die französischen Behörden in Mainz haben von der dortigen Eisenbahndirektion gefordert, 150 Eisenbahnwagen aus dem unbesetzten Gebiet nach Mainz zusammenzuführen, wo sie dann aufsehnend zu militärischen Operationen gegen Deutschland verwendet werden sollen. Das Bahnpersonal hat sich geweigert, dem Aninnen der Franzosen zu entsprechen.

23 000 farbige Truppen im besetzten Gebiet.

London, 12. Mai. (B. I. B.) Im Unterhause erklärte Wortington Evans in Erwiderung einer Anfrage, die Gesamtzahl der augenblicklich von Frankreich im Rheinland verwendeten farbigen Truppen betrage etwa 23 000. Von diesen seien 18 500 Eingeborene Nordafrikas und der übrige Teil Eingeborene Madagaskars und anderer Kolonien. Neger würden nicht verwendet. In anderen Teilen des deutschen besetzten Gebiets fänden keine farbigen Truppen.

Der Einbruch in Frankreich.

I. U. Genf, 12. Mai. (Drahtbericht.) Auf die Parteien der französischen Front machte besonders die Rückkehr der deutschen Reichswehrsozialdemokraten zur Regierung und der Anbruch der Unabhängigen an die neue Mehrheit im Reichstag einen ausgezeichneten Eindruck.

Frankreich Gewehr bei Fuß.

I. U. Paris, 12. Mai. (Drahtbericht.) Loucheur hat zu ausländischen Journalisten erklärt, daß in dem verwüsten Gebiet 600 000 Häuser zerstört wurden. Deutschlands Entwaffnung müßte am 30. Juni definitiv beendet sein. Die Franzosen bleiben mit Gewehr bei Fuß stehen, auch wenn Deutschland anfänglich Erfüllung zusage.

Tagung des Völkerverbands.

I. U. London, 12. Mai. (Drahtnachricht.) Lord Curzon hat im Oberhaus erklärt, daß der Völkerverband am Juni und die Allg. Völkerverbandsversammlung im September zusammenzutreten.

Der diesjährige Parteitag in Götting.

Laut „Vorwärts“ soll der diesjährige Parteitag der S. P. D. auf den 18. September nach Götting eberufen werden.

Der Weg, der vor uns liegt.

Es waren nervenzerrüttende Stunden, die nicht nur die Parlamentarier in den Tagen vor der Neubildung des Kabinetts und vor der Annahme des Ultimatus durchmachten; das ganze Volk, namentlich das arbeitende Volk, teilte dabei mit. Es ging um Sein und Nichtsein. Ueber das arbeitende Volk, ganz gleich wo und in welcher Art es tätig ist, wären die unheilvollen Folgen der Ablehnung germalend hereingebrochen. Mäher wird in seiner Aufregung über das bevorstehende bei all den Sorgen um das Bild eines wüsten Parteipabers gesehen haben; und es ist wahr, erbebend ist das Bild, das derhalten der bürgerlichen Parteien bot, nicht gewesen. Was die Tätigkeit der glorreichen Aufbauregierung nur ein lahmtes Fortwärteln war mit einer schmähslichen Fahnenflucht in der Stunde der Gefahr, so zeigte sich die innere Unwahrscheinlichkeit dieser Parteien auch bei der Abtötung.

Die Deutschnationalen, mit ihrer freien Unverfrorenheit, bei jeder Gelegenheit die Haut des armen Mannes, doch nie die eigene, zu Markte zu tragen, waren natürlich die lauteften Schreier, die die Ablehnung des Ultimatus vorbereiten und in diesem Sinne auch stimmten. Ihnen schlossen sich die Deutschen Sozialisten an, ohne die Wagnisse, die sie in der Ablehnung des Ultimatus sahen, die für die Annahme stimmten. Die Hälfte der Demokraten stimmten ebenfalls gegen die Annahme, da sie wohl befürchteten, noch mehr Wähler an die Deutsche Volkspartei abgeben zu müssen. Eine Selbstverständlichkeit ist es beinahe, daß auch die Kommunisten an der Seite der Deutschnationalen zu finden waren. So stimmte die Hälfte für das Ultimatum die Sozialdemokratische Partei, das Zentrum, das die Hauptmacht seiner Wähler in den bedrohten Gebieten in Rheinland-Westfalen und in Oberschlesien hat und die Unabhängigen. Das sind die drei Parteien, auf die sich die neue Regierung bei ihren Maßnahmen stützen muß, denn auf Grund der Stimmenabgabe dieser Parteien hat sie sich gebildet.

Auf Grund der Stimmenabgabe für das Ultimatum hat die sozialdemokratische Fraktion und der Parteiausschuss gegen eine harte Minderheit beschlossen, in die Regierung einzutreten. Jeder Parteigenosse im Lande fragt sich nun unwillkürlich: Welchen Arbeit steht uns nun bevor? Wie sieht der Weg aus, den wir eingeschlagen haben und wohin wird er uns führen? Der „Vorwärts“ nennt gestern die neue Regierung ein „Mittelding“ und prophezeit ihr keine lange Lebensdauer, dazu seien schon allein reichliche Bedenken gegen das Ueberwiegen des bürgerlichen Elements und gegen verheißene Vertreter der bürgerlichen Koalitionsparteien vorhanden.

Aber auch an und für sich schlagen die Wogen hoffnungsloser Erwartung nicht mehr so hoch als damals, da die Partei das erste Mal den Einbruch in die Verbindung mit anderen Parteien, die dazu bereit waren, die Führung des Staatsruders in die Hand zu nehmen. In Verbindung mit anderen Parteien deshalb, weil das Volk bei der Wahl nicht den Wunsch ausgedrückt hatte, die Sozialdemokratie allein am Ruder stehen zu sehen.

Die Erwartungen sind auch deshalb nicht so hoch gespannt, weil der Blick der Parteigenossen sich zu schärfen beginnt für die augenblickliche Begegnung der Aufgabe, die die historische Entwicklung der Menschheit der Sozialdemokratischen Partei zuteilt. Schon die Erklärung des Genossen Wels im Reichstag, die an anderer Stelle des Blattes folgt, besagt, daß wir nicht in der Lage sind, glückliche und zufriedene Zustände zu schaffen. Nur romantische Schwärmer könnten glauben, daß in diesem Augenblicke die Endziele des Sozialismus verwirklicht werden können. Aus dem größten Mißtrauen müßte die Tatsache zu denken geben, daß eine Verpflichtung zur Zahlung von jährlich einigen Milliarden Goldmark an den herrschenden und dadurch noch mehr sich häufenden Ententezinseszins, schließt, eine Tatsache, die sich wie ein giftiger Mehltau auf alle Träume legt. Für die Sozialdemokratie ist die begrenzte Aufgabe des Augenblickes, die als Vorbereitung zur Erfüllung ihrer Ziele die Einheit des deutschen Wirtschaftsgebietes zu erhalten und soweit es ihr möglich ist, soweit ihr Einfluß mit Hilfe der anderen Arbeiterparteien reicht, die Opfer für die Erhaltung des Wirtschaftsgebietes, die Zahlungen an die Entente auf die Schultern der Kapitalisten zu legen.

Eine andere Stellung nehmen die Unabhängigen ein. Sie wollen die Begrenzung der Aufgabe nicht erkennen. Aus agitatorischen Gründen zeigen sie, wie die Kommunisten, das verlockende Ziel augenblicklicher Glückseligkeit — das wegen wollen sie nicht mit bürgerlichen Parteien zusammen diesen Teil des Abganges geben, die Einheit des deutschen Wirtschaftsgebietes aufrecht zu erhalten. Deshalb haben sie in ihrer fraktionslosigen folgenden Beschluß:

Zentralkommission und Reichstagsfraktion der S. P. D. lehnen es ab, in eine Koalitionsregierung mit kapitalistischen Parteien einzutreten, hind dagegen zu einer Beteiligung an einem rein sozialistischen Kabinett unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen bereit. Ueber Einziehung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, sowie der Wähler und der auf freigelegten Boden stehenden Beamtenorganisationen sind wir bereit, zu beraten.

Reichstag

104. Sitzung, Mittwoch, den 11. Mai 1921, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht ein Antrag aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten auf Wahl eines östlichen Reichspräsidenten für die Dauer der gegenwärtigen Session.

Abg. Schulz-Bromberg (Dn.): Da Herr Dittmann von den unabhängigen Sozialdemokraten keine Zeit zu haben scheint, sich von seinem Amt zu trennen, müssen wir schon den Antrag zusammen, um den Reichspräsidenten zu ihrem berechtigten Anspruch zu veranlassen.

Abg. Dittmann (U. Sos.): Herr Schulz hat den Reichspräsidenten geholt, die Frage auf meine Person zu übertragen, obwohl er eigentlich wissen müßte, daß ich mein Amt nur im Auftrage meiner Fraktion übernehme.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Ledebour (U. Sos.), Burdage (Zentz.), Schulz (Dn.) wird der Antrag einstimmig angenommen. — Auf Antrag des Abg. Burdage (Zentz.) wird die Wahl sofort vorgenommen und Abg. Meyer (D. Sp.) zum 4. Vizepräsidenten gewählt.

Es folgt die zweite Beratung des Nachtrags zum Reichshaushaltsplan (Weizenbeihilfe).

Abg. Dellus (Dem.) berichtet über die Beratungen des Ausschusses.

Abg. Morath (D. Sp.): Die Wirtschaftspolitik ist völlig überflüssig.

Abg. Bruhn (Dn.) spricht sich ebenfalls für Beilegung der Ertragsprüfung aus.

Abg. Schiffer (Dem.) fordert ebenfalls Aufhebung der Ertragsprüfungen für Wirtschaften beim Antritten in Ertragsstellen.

Ein Regierungsvertreter erhebt um Abweichung sämtlicher drei Anträge. Die Annahme der Anträge würde die ganze in langjährigen Verhandlungen mühsam zustandgekommene Besoldungsordnung gefährden und die ganze Frage noch einmal aufrollen. Der sozialdemokratische Antrag will die Vergünstigung schon auf die außerplanmäßigen Beamten und Beamtinnen ausdehnen. Auch um Abhebung des sozialdemokratischen Antrages kündigt die Regierung. Der Reichstag würde diesen Anträgen schneid nicht zustimmen.

Abg. Steinlopi (Sos.): Durch den Hinweis auf diese Abweichung durch den Reichstag werden wir aus um so weniger hängen machen lassen, als ich in dieser Frage alle Parteien einig finde. Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrage.

Abg. Schulz (Dem.): Weil die Beamten solange verzögert wurden, müssen die Beamtenfragen heute trotz der schwereren außerplanmäßigen Gehälter behandelt werden.

Abg. Breunig (U. Sos.): Anstatt ewig zu petitionieren, müssen sich die Beamten durch Bismarckentscheidungen zu starken Gewerkschaften ihre Rechte erkämpfen.

Abg. Daurer (Bayr. Sp.): Mit Ausnahme des Antrages Morath lehnen wir alle anderen Anträge als zu weitgehend ab.

Abg. Wiltner (Rom.): Der Reichstag darf sich durch die Ausführungen des Regierungsvertreters nicht einschüchtern lassen.

Abg. Joh (Sos.): Nicht über die erfolgten Ausgaben, sondern über die bevorstehenden Ausgaben muß der Reichstag eine Uebersicht gewinnen. Der Haushaltsplan muß schließlich dem Saule vor Weisheiten zugehen, der Nachtragsetzt nach vor Pfingsten verabschiedet werden. Der Haushaltsausgleich war einstimmig der Meinung, daß die jetzige Wirtschaft nicht so weitergehen könne.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Goeske (Zentz.) und Knaack (D. Sp.) werden die Anträge Schiffer und Bruhn angenommen.

Die Preisentlastung für Druckpapier.

Es folgt die Beratung über den Antrag der Sozialdemokraten und bürgerlichen Parteien, der von der Regierung forbert; erstens die Gesetzgebung für Zellstoff, Holzstoff und Zeitungsdrukpapier durch gestrichelt schickliche und eingehende Revisionen festzustellen und zur Prüfung der Preise an Hand der Revisionsergebnisse einen Ausschuss einzusetzen, dem Mitglieder des Reichstages, Reichsrats und Reichswirtschaftsrats, sowie Vertreter der Zeitungswirtschaft und der beteiligten Industrien in paritätischer Zusammenlegung angehören; zweitens, hierbei feststellen zu lassen, ob eine Preisentlastung etwa durch Kartellmaßnahmen behindert wird; drittens das Zeitungspapier in die Tarifklasse B ohne Er-

hebung eines Zuschlages für gedeckte Wagen zu verlegen; vierstens um der beiseitigen Preise den Übergang von der gebundenen zur freien Wirtschaft zu erleichtern, für 3 Monate (April bis Juni 1921) je 6 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

Abg. Bruhn (Dn.): Bei dem gegenwärtigen Preis von 3,60 Mark für das Kilogramm Zeitungspapier kann das Zeitungsgewerbe nicht bestehen.

Abg. Brandes (U. Sos.): Das Druckpapier ist jetzt gegen den Friedenspreis um 1700 Prozent gefallen. Die letzte Preissteigerung erfolgte noch dem 1. April, obwohl der Holzpreis seitdem gefallen ist. Gemäß sind auch Kohle und Kraft teurer geworden, und trotzdem rechtlichert das Holz Preis keineswegs. (Zuruf rechts: Rästel) Ich wage es zu behaupten, daß die Höhe der Papierindustrie seit vorigem Jahre gefallen sind. Es gibt viele Papierindustrielle, die eine Fortsetzung auf Holzindustrie einsehen als Unerschämtheit bezeichnen. Dem Schaden dieser Preispolitik des Papierhandels, in dem nur ganz wenige Industrien in Frage kommen, trägt die kleinere und mittlere Preise. Die Unabhängigkeit der ersten politischen Preise ist schwer bestritten, weil sie die Kosten für Abonnements und Zinrate nicht mehr erhöhen kann. Es läuft Gefahr, auch Nebenbetrieb großer Unternehmen zu werden.

Abg. Cremer (D. Sp.): Die hohen Gewinne erklären sich aus der zeitweise sehr starken Ausfuhr. Es ist unmöglich, hier die ganze Kartellfrage anzurufen und das Problem der Sozialisierung der Kartelle zu lösen. Wir verlangen eine Abschaffung der Zinratesteuer.

Abg. Sidow (Sos.): Es müssen unbedingt Maßnahmen getroffen werden, um den fortwährenden Preissteigerungen Einhalt zu tun. Gegen die staatliche Zuschusspolitik haben wir zwar auch Bedenken, aber es handelt sich hier um eine außergewöhnliche Lage, der zufolge sich der Ausschuss entschlossen hat, noch einmal einen Zuschuss von der Regierung zu fordern. Der einzige Weg, der Abhilfe schaffen kann, ist die Sozialisierung. Begünstigt wird sie durch den Umstand, daß gerade in der Papierindustrie hohe Gewinne abgezogen werden, ferner daß die Industrie keine so große Ausdehnung hat und daß die Zahl der Arbeiter eine geringe ist. Die wahren Schwierigkeiten lassen sich gerade hier leicht überwinden. Es haben zwar in den Verhandlungen mit den Fabrikanten alle Parteien mit der Sozialisierung geteilt, aber es war meist aus einer platonischen Gütlichkeit. Die Vorbereitungen für die Sozialisierung müssen sofort in Angriff genommen werden.

Abg. Gerstenberger (Bayr. Sp.): Für meine Person sehe ich der Sozialisierung nicht feindlich gegenüber, aber es muß erst geprüft werden, ob dadurch wirklich eine Besserung der Lage erzielt werden kann.

Damit schließt die Aussprache. Die Anträge der Unabhängigen auf Sozialisierung des Papiergewerbes werden abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag wird angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Löbe schlägt vor, die nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr abzuhalten. Es soll die letzte Sitzung vor Pfingsten sein. Eingegangen sind schließliche Anträge der Kommunisten und Unabhängigen auf Gewährung einer Amnestie für alle politischen Vergehen und Verbrechen, auf Aufhebung des Belagerungszustandes und der Sondergerichte und auf Zurückziehung der Sipo aus Oberhessen.

Abg. Schulz-Bromberg (Dn.): Die neue Regierung muß doch dem Reichstag ihr Programm vorlegen. Wir beantragen daher, als ersten Punkt auf die morgige Tagesordnung die Entgegennahme einer Regierungserklärung zu setzen.

Präsident Löbe: Der Reichsanwalt hat mir bereits mitgeteilt, daß er die Erklärung der Regierung morgen nicht abgeben könne, da besonders wichtige Ministerien des Kabinetts noch nicht besetzt sind. Die Regierung stellt ihre erste Aufgabe darin, das Ultimatum und die damit zusammenhängenden Diktate zur Erledigung zu bringen.

Abg. Müller-Granen (Sos.): Mit der Erklärung des Reichsanwalts ist der Antrag Schulz eigentlich erledigt; er diene ja nur agitatorischen Zwecken.

Abg. Schulz-Bromberg zieht seinen Antrag zurück.

Die Abg. Ledebour (U. Sos.) und Hoffmann (Rom.) beantragen darauf die Anträge betreffs Ausnahmezustand und Sondergerichte morgen auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Müller-Granen (Sos.): Die schließliche Stellung zu den

Anträgen behält sich meine Fraktion vor. Da wir aber solche Anträge, bei denen § 48 der Reichsverfassung in Frage kommt, immer als schließliche betrachten, werden wir für die Beratung stimmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Wolf Hoffmann (Rom.), Ledebour (U. Sos.) und Peteren (Dem.) lehnt das Haus gegen die sozialistischen Resolutionen es ab, die Anträge auf die morgige Tagesordnung zu setzen.

Nach weiteren kurzer Debatte wird ein Antrag der bürgerlichen Parteien gegen die sozialistischen Stimmen angenommen, den Gehaltsantrag über die Kriegsdienstzeit nach auf die Tagesordnung zu setzen.

Schluß 6 Uhr.

Brennlicher Landtag.

Ende der Debatte über Oberhessen.

Die Debatte über Oberhessen wurde heute im Brennpunkt Landtag zu Ende geführt. Die Reber brachten zwar keine neuen Gedanken, aber da nun einmal das Thema Oberhessen jeden Tag aktueller und bedeutungsvoller wird, ist es begreiflich, wenn immer wieder die Wogen der Erregung im Landtag hoch gehen. Die Kommunisten sind etwas kleinlauter geworden, wenn sie auch noch immer nicht einsehen, daß in Oberhessen nicht proletarische Revolution geistert, sondern lediglich um ein Stück beiseitigen Landes gekämpft wird. Oberhessen ist Deutschlands zweiter Lungenschlag. Der erste ist das Ruhrgebiet. Beide sind bedroht. Beide sind heute Streikgebiete für den französischen Kapitalismus. Was wird werden? Wird die Interalliierte Kommission in Oberhessen den Eisen zum Reibstein verfallen lassen, nachher fällen? Dieses Recht fürchten die Polen. Sie wissen, was die Zustimmung bedeutet, daher der Aufruf Korantus. Statische Soldaten sollen für die Wahrung des Rechts und immer geht auch im Brennpunkt Landtag, wenn die Haltung der Internez in Oberhessen betrifft, nicht Bewegung durchs Haus. Deutschland wird keine Freund in der Not nie vergessen. Am Oberhessen ist, er folgte jetzt im Reichstag die Annahme des Ultimatus und die Neubildung des Reichskabinetts. Der Regierungswandel im Reich wird selbstverständlich auch nach Bremen herüber. Im Landtag ist der politische Stimmungswandel bereits zu verlernen. Reichsminister sind wieder sozialdemokratische Käufe aufzutauchen. Bürgerlich, Rechtsradikal und andere lobne Scherchen sind aus der Mode. Der Schrei nach der Homogenität wird wieder leicht; manchem Reiter auf der Rechten leid tun. Die schamlose Sprache der Reichspresse zeigt in den Joren der Bürgermühen. Es war ein Irrtum, mit Gewalt das Steuer im Reich und in Oberhessen nach rechts zu wenden. Es ist zu hoffen, daß die politischen Köpfe im Zentrum und bei den Demokraten Pfingsten über so weit erachtet werden, daß sie einsehen, wie sinnlos die Ausdeutung des pfingstlichen Wahlergebnisses durch die Reichspresse gewesen ist. Der Landtag nach Pfingsten wird ein anderes Gesicht zeigen.

Nach Annahme des Gesetzentwurfes über Befestigung von Stützpunkten des Reichsrats durch die Provinzialverwaltung begrüßte Gen. Dierckoth in seiner charakterigen Art eine große Antrage über die Stilllegung der Zeche Marxililien bei Hamn. Er las den Text ein in einer Zeit, wo alles nach Kohle kreist. Erhaben still zu legen und Bergleute ans Pfister zu werfen. Die Bemerkungen der nachfolgenden Reber gaben unterm Geschn nach einmal Gelegenheit, in seinem Schluswort mit großer Sachkenntnis die Reichspresse darüber anzuklären, daß die Sozialisierung des Bergbaues unter allen Umständen herbeigeführt werden muß.

Zum Schluß der Sitzung wurde vom Genossen B r a u n in einer geküstigungsordnungsmäßigen Bemerkung die Frage der Neubildung des pfingstlichen Kabinetts angeknüpft. Er vermis dabei auf die Kündung des jetzigen Ministerpräsidenten Stegerwald. Aus den entgegengesetzten Reaktionen der Abgeordneten Lüdike (Dn.), Brust (Zentz.), v. Kampe (D. Sp.) usw. ging hervor, welche Sympathien sich das leicht reaktionär angehauchte Kabinet Stegerwald bei den Rechten des Landtages erworben hat. Zwar wurde unter Antrag, schon am 24. Mai wieder zusammenzutreten abgelehnt. Aber trotzdem — die Tage des Kabinetts Stegerwald sind gähnt; es wird ein neuer Ministerpräsident gewählt werden, was nötig ist Stegerwald wieder gewählt werden, und dann wird sich der Ministerpräsident bei den Koalitionsparteien ein mit der Reichsregierung homogenes Kabinet zusammenzustellen haben.

Der Reichspräsident des pfingstlichen Landtages beifolgt, daß sich das Haus am Mittwoch den 30. ein schließlich vertagen soll. Der Präsident soll ermächtigt sein, im Falle der Dringlichkeit bereits vorher eine Sitzung einzuberufen.

Sehr preiswertes Pfingst-Angebot.

Damen- und Kinder-Hüte



Eleganter Tagal-Hut mit aperer Garnitur . . . 98⁵⁰

Damen-Spartani 13⁵⁰ 5²⁵
mit Band-Garnitur

Borden-Kappe 39⁵⁰ 19⁵⁰
mit Kunstseide
schick verarbeitet

Breton 45⁰⁰ 22⁵⁰
mit Band- u. Blum-
Garnitur

Grosse Glocke 65⁰⁰ 42⁵⁰
mit Blum- und
Band-Gehänge



Fesche Tagal-Kappe in den neuen Farben . . . 68⁵⁰

Grosser Randhut 150⁰⁰ 95⁰⁰
mit echter Reiher-
Garnitur

Kinder-Hut 12⁵⁰ 5²⁵
Matros-u. Glocken-
form m. Band garn.

Kinder-Hut 18⁵⁰ 9⁷⁵
m. Blumen u. Band
niedlich garniert

Borden-Hütchen 35⁰⁰ 18⁷⁵
reizende Aus-
führung



Flotter Tagal-Vierspitz zweifelhig, sehr kleidsam . . . 72⁵⁰

Handschuhe			
Damen-Handschuh Lederimit., farbig Paar	14 ⁵⁰	11 ⁷⁵	8 ⁷⁵
Damen-Glacié moderne Farben . Paar	73 ⁵⁰	65 ⁰⁰	48 ⁵⁰
Herren-Glacié farbig Paar	78 ⁵⁰	70 ⁰⁰	53 ⁵⁰

J. LEWIN

Strümpfe			
Damen-Strümpfe schwarz u. farbig gewebt Paar	11 ⁵⁰	9 ⁵⁰	5 ²⁵
Damen-Strümpfe Dopp- Sohle u. Hochlarve, Fior. Paar	19 ⁵⁰	9 ⁰⁰	13 ⁵⁰
Kinder-Strümpfen eins- und mehrfarbig . . Paar	7 ⁵⁰	6 ²⁵	3 ⁷⁵

Marktplatz 2 u. 3.

Gr. Ulrich-
strasse 51

Licht- & Spiele

Fernspr.
4681.

Freitag, den 13. Mai — Erstaufführung!
Die Welt-Sensation!



**Ein grosser
grosser Erfolg!**

Die Presse sagt:

Die Besucher verlassen das Theater unter dem Eindruck, etwas Großes, etwas Gewaltiges erlebt zu haben. Ein Film von kolossaler dramatischer Handlung u. Geschehnisse. Ein Film, d. Tausende v. Menschen seelisch packt.

Eine Grosseleistung, die unter der Regie von Carl Boeses und von Künstlern dieses Rufes nicht anders zu erwarten war.

Das Floss der Toten

Von Carl Figdor, dem bekannten Autor von „Herrin der Welt“. Regie: Carl Boese.

**Der erste
Abenteurer-Film zur See.**

In den Hauptrollen: Egede Nissen,
Otto Gebühr — Carl Clewing.

**6
Akte**

Da der Anspruch zu solch ganz vereinzelt dastehendem Meisterwerk in den Abendstunden ein sehr grosser ist, bitten wir tünlichst die Nachmittagsvorstellung ab 4 Uhr gefl. berücksichtigen zu wollen.

**6
Akte**

Außerdem:

Die Vielgeliebte.

Lustspiel in 2 Akten mit Gerh. Dammann.

Beginn 4. 6^{Uhr}, 8^{Uhr}.

Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224.



Alte Promenade 11 a
Fernruf 5738.

Ab morgen

Freitag, den 13. Mai 1921:

Lya Mara

in dem Film

**Miss Beryll
Die Laune eines Millionärs**

5 äusserst fesselnde Akte.

Die Presse schreibt: Lya Mara ist als Miss Beryll frisch echt, kräftig, reizend, entzückend, eine Bravourist deutscher Filmkunst.

Vorführung: 4.20 6.30 8.50.

Dazu ein entzückendes Lustspiel
und
Von Schreibisch und Werkstatt.

Beginn: Sonntags 3, Wochentags 4 Uhr.

Ab morgen

Freitag, den 13. Mai 1921:

Der Mann ohne Namen.

Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen von Rob. Liebmann und G. Jacoby. Regie: Georg Jacoby.

Nach dem Roman „Peter Voss, der Millionendieb“ v. Ew. Gerh. Seeliger.

V. Teil:

„Der Mann mit den eisernen Nerven“.

In der männl. Hauptrolle: Harry Liedtke. In der weibl. Hauptrolle: Mady Christians.

Dieser Teil spielt in Spanien und zeigt u. a. spannende Stierkämpfe.

Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Dazu ein Lustspiel
und
Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 3, Wochentags 4 Uhr.

Kükenfutter

Hirse, geschält, Pfd. 3.50
roh „ 3.00
Hühnerfutter „ 2.10
Futtermals „ 2.10
größere Mengen billiger

Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20.

Verlobungs-Ringe
Gold v. 50.— an
Double u. Silber

Größe Auswahl
H. Schindler,
kleine Ulrichstr. 35,
Gelegenheitskäufe
zu sehr vorz. Preisen
Uhren und Schmuck.

33% mehr Eier

zielen Sie nach Urteilen staatl. Zuchtanstalten, sie Rücken wachsen schneller, die Ziegen geben

mehr Milch,

Kaninchen, Schweine, Hunde, Pferde gedeihen viel besser bei regelmäßiger Anwendung von

Dr. med. Grabley's phos. Mineralbalsam.

Verwenden Sie dabei noch unsere erstkl. erprobten Futtermittel.

worin wir für alle Tiere ein groß. Lager unterhalten, so ist der Erfolg sicher.

Durch Beitritt zur Genossenschaft haben Sie Vorzugspreise.

„Eiverge“ Ein-u. Verkaufsgenossenschaft d. Geflüg.- u. Kleintierzüchter der Provinz Sachsen e. G. m. b. H., Gr. Märkerstraße 5.

Hellmittel, Geräte, Lehrbücher. Täglicher Versand nach ausserhalb.

Worin

können wir Ihnen jetzt in fertiger Herren-Bekleidung so billige Angebote machen?

Worin
Worin

wir durch unsern enormen Bedarf für 4 eigene Geschäfte ausserordentlich günstige Abschlüsse gemacht haben!

wir durch unsere 50jähr. Geschäftserfahrung den Augenblick der niedrigst. Preise für unsere Abschlüsse erfasst haben!

Wir empfehlen:

Herren-Anzüge moderne Form mit aufgesetzten Taschen 495, 448, **355-**
Herren-Anzüge Sport- u. Sacco-Form, neue braune Farben, haltbare Stoffe 675, 560, **543-**
Herren-Anzüge neueste Homespun-Stoffe, hochelegant verarbeitet **715-**
Herren-Anzüge Ersatz für Massarbeit, gelegene Qual. 1250, 1150, **950-**

Unsere Sonder-Ableitung für

Junge Herren bringt in großer Auswahl modern verarbeitet, m. aufgesetzten Taschen und Rückengurt **320-**

O. Wipß *aus Markt*

Grösstes Bekleidungshaus der Provinz für Herren und Knaben.
Zweigniederlassungen in:
Merseburg, Nordhausen a. H., Mühlhausen i. Th.

Stadt-Theater

Freitag, den 13. Mai 21
Abds. 7^{Uhr}, Ende 9 Uhr:
Salome
von Richard Strauss.
Sonnabend:
Wenn Liebe erwacht.

Thalia-Theater

Sonntag, d. 15. Mai 1921,
abends 7^{Uhr}, 11^{Uhr}:
Glaube u. Heimat.
Montag, den 16. Mai 21
abends 7^{Uhr}, 11^{Uhr}:
Charley's Tante.

Burg-Theater,

Gr. Gassenstr. 12.
Ab Freitag bis
2. Pfingsttag
Henny Porten,
4 Akte.
in Frau Kostü und ihre beiden Gatten.
Maskotte.
5 Akte.
Stübes- u. Sitten-Drama.
Gefährliche Beute.
6 Akte.
Reinmoralisches Rätsel.
Wahlrechtsfabrikation.

Goldbad-Südtental

Robert-Franzstr. 10.
Mark radiumhalt. Schmelzbeh.
Moore u. med. natürlichen Bäder

Echte Dauerwäsche

Dieser Krager
10.—
Vorhd. **11.—**

Manschetten **16.—**,
Papierwäsche Dtz. **2¹⁵**
Holl. Dauerwäsche-Indust.
D. C. Schatz,
Ob. Steinstr. 56.
Auf Firma achten.

Zum Feste

verkaufe ich zu besonders
leichten Bedingungen

Auf Kredit

Anzüge für Herren
Stücken Knaben
alle modernsten Farben und
Machtarten sind vertreten. "

Damen-Mäntel
Covercoat Sport hell und dunkel. "

Damen-Sachen
Seide gestrickt, nur moderne
Farben "

Damen-Blusen letzte Neuheiten
in weiss. Volle mit reicher
Stickerei "

Kleiderstoffe in allen Farben. Volles, weiss
blau, rose, hellblau. "

Dirndlstoffe in grosser Auswahl

Schuhwaren braun und schwarz, beste
Fabrikate, haltbare moderne
Sachen. "

Damenhalbschuhe braun und schwarz.

Wäsche aller Art.

Alles liefere ich zu leichten Bedingungen auf Kredit, die
Teilzahlungen werden Ihren Wünschen angepasst. Ich liefere
auch nach auswärt. "

Carl Klingler
Halle a. S., Leipzigerstrasse Nr. **77**
Eingang Sandberg. Nur erste Etage.

Schluss der Anzeigen-Annahme 9 Uhr.

Die Beamten, „freundlichkeit“ der Demokraten.

Das hiesige demokratische Blatt, die „Saale-Zeitung“, brachte am 4. Mai einen Bericht über die Verhandlungen des Reichshaushaltsausschusses des Reichstages unter der Überschrift: „Die Beamtenfreundlichkeit der Sozialdemokratie.“

In Wahrheit verhält es sich damit folgendermaßen: Dem Reichstage liegt der oben erwähnte Nachtrag für das Jahr 1920 vor. Außerdem muß noch ein Nachtrag für das Jahr 1921 eingehen. Der Vorkonferenzbescheid den Umfang, daß die Nachträge zu den Reichshaushaltsplänen erst jetzt, nach dem Beginn des Rechnungsjahres, verabschiedet werden, für das 1. März 1921, d. h. das Rechnungsjahr 1920 am 31. März, d. h. abgelaufen ist, sollen jetzt in dem Nachtragsausgaben bemittelt werden, die schon längst gemacht oder für eine rückwärts liegende Zeit bestimmt sind.

Bei einer solchen Wirklichkeit hört jede Überheißung über die demotischen Ein- und Ausgaben des Reiches auf und die Geheimräte können auf diesem Gebiete schalten und walten nach ihrem eigenen Belieben.

Alle Parteien des Reichstages waren darin einig, daß diese Wirklichkeit unmöglich weiter gehen darf, und daß unter allen Umständen der Reichshaushaltplan für das nächste Rechnungsjahr, also für 1922, vor dem 1. April 1922, d. h. vor dem Beginn des Rechnungsjahres 1922, fertig gestellt werden muß. Dazu ist notwendig, daß vor Weibachten dieses Jahres der Entwurf des Reichshaushaltsplans für 1922 dem Reichstage zugeht und in der ersten Lesung vor der Vorkonferenz erledigt wird. Dann kann der Reichshaushaltsauschuß unmittelbar nach Neujahr mit der Vorberatung des Entwurfes beginnen und hat bis zum 31. März die nötige Zeit da. Wenn aber der Entwurf des Reichshaushaltsplans für 1922 so spät von den Ministern fertig gemacht werden soll, dann muß der Nachtrag für 1920 noch vor Pfingsten und der Nachtrag für 1921 unmittelbar nach Pfingsten erledigt werden.

Aus diesem Grunde ist es unmöglich, daß bei den Nachträgen für 1920/21 die Beamtenfragen grundsätzlich besprochen werden. Bereits jetzt ist eine große Zahl von Eingaben der verschiedenen Beamtengruppen eingegangen, in denen Beschwerde darüber geführt wird, daß bei der Verteilung der Beamtenstellen in die Besoldungsgruppen (sowohl in Angerechtigkeiten) vorgetommen sind. Die Beschwerden sind, das ergibt schon die erste Durchsicht der Eingaben, zu einem guten Teil berechtigt. Deshalb müssen sie gründlich durchgearbeitet werden. Das konnte aber nicht in den wenigen Tagen vor Pfingsten geschehen. Unter diesen Umständen bleibt nichts anderes übrig, als die Beamtenfragen bis zum Herbst zurückzustellen. Inzwischen kann der Beamtenauschuß die jetzt eingegangenen Beschwerden der Beamten grundsätzlich durcharbeiten und dem Reichshaushaltsauschuß über die notwendigen Verbesserungen auf diesem Gebiete im Herbst berichten.

Die Vertreter aller Parteien erkannten an, daß dies das einzige mögliche Verfahren ist; sie bestellten sich aber vor, sich darüber noch mit ihren Fraktionen zu verständigen. Der Reichstagspräsident ersuchte diejenigen Parteien, die eine andere Verfahrensmöglichkeit es ihm mitteilen zu lassen; solche Mitteilung ist nicht erfolgt. Daher setzte der Reichstagspräsident mit einstimmiger Zustimmung des Reichstages auf die Tagesordnung der 98. Sitzung die erste Beratung des Nachtrags für 1920; und der Vizepräsident Dr. Bell, der bei der Beratung dieses Punktes in der Vorkonferenz den Vorbehalt dieses, heilte folgendes ausdrücklich fest:

Nach den Beschlüssen des Vorkonferenzschusses soll dem Hause vorgelegt werden, diesen Nachtragsentwurf, soweit er neue Positionen enthält, dem Hauptauschuß zu überweisen mit der Aufgabe, daß die Beamtenpositionen, die nur eine Auswirkung der Besoldungsordnung sind, nicht im Hauptauschuß zur Beratung kommen, sondern zum Gegenstande der Beratung der Vorkonferenz gemacht werden.

Diesem Vorschlage stimmten alle Parteien zu. Der Vizepräsident stellte ausdrücklich fest, daß sich ein Widerspruch gegen den Vorschlag nicht erhoben hat. Trotzdem verlangten im Haushaltsauschuß einige Abgeordnete, darunter auch die Demokraten, daß entgegen dem Beschlusse der Vorkonferenz die Beamtenfragen bei der Beratung der Beamtenfragen im Haushaltsauschuß besprochen werden. Der Vorsitzende des Ausschusses, Genosse Heilmann, sah sich genötigt, die Herren darauf aufmerksam zu machen, daß das gar nicht zulässig ist, da die Vorkonferenz dem Reichstage jene Beamtenforderungen nicht dem Haushaltsauschuß überwiehen hat. Trotzdem blieben die Herren bei ihrer Forderung. Infolgedessen trat ihnen Gen. Bell entgegen; er legte die Gründe dar, weshalb der Vorkonferenz zu diesem Vorschlage gekommen ist, und wies noch einmal nach, daß eine eingehende Beratung der Beamtenforderungen bei dieser Gelegenheit ganz unmöglich ist.

Als ihm Herr Deilius erklärte, daß die Forderungen der Beamten auf Streichung der Ergänzungsprüfung von allen Parteien als gerechtfertigt anerkannt werde, und deshalb wenigstens diese Frage im Auschuß besprochen werden könne, antwortete ihm Genosse Bell, daß es dann erst recht seiner Aussprache im Auschuß bedürfe. Er schlug vor, daß die Parteien sich unter der Hand über einen gemeinsamen Antrag verständigen und diesen Antrag in der Vorkonferenz des Reichstages bei der zweiten Lesung des Entwurfes vorbringen sollen. Dieser Antrag des Genossen Bell wird die Parteien gefolgt und haben sich noch am Nachmittage desselben Tages verständigt.

Wie kann man den Sozialdemokraten aus diesem Verhalten einen Vorwurf machen? Die Sozialdemokraten waren es gerade, die darauf bestanden, daß endlich die Beamtenforderungen gründlich erledigt werden. Der Angriff der Demokraten beruht auf einer Verdröhung der Tatsachen.

Halle-Galaktreis.

Halle, 12. Mai 1921.

Wer ist Sozialdemokrat?

Nicht jeder, der sich so nennt, sondern nur derjenige, der am Aufbau der sozialistischen Gesellschaft tatkräftig Anteil nimmt und sein eigenes Privatleben dem höheren gesellschaftlichen Zwecke widmet. Der Kampf um die politische Macht kostet Geld. Deshalb muß jeder, der sich Sozialdemokrat nennt, jeder aufgeklärter Mann und jede denkende Frau der Sozialdemokratischen Partei als Mitglied angehören und regelmäßig ihren Mitgliedsbeitrag zum Sozialdemokratischen Verein, der politischen Organisation unserer Partei, zahlen, so daß bei Wahlen die nötigen Mittel vorhanden sind.

Wird der Sozialdemokrat weiß den Wert der Arbeit zu schätzen und will auch seine eigene Arbeit geschätzt und entlohnt sehen. Deshalb müssen alle erwachsenen Männer und Frauen, Arbeiter, Angestellte und Beamte ihrer Gewerkschaft angehören. Schieber, Wucherer und Scheichhändler bekämpft der wirtschaftliche Sozialist nicht nur mit Worten, sondern durch die Tat, indem er dem Konsumverein angehört und dadurch die Sozialisierung praktisch fördern hilft.

Wird der Sozialdemokrat für sich oder seine Kinder eine Verbesserung eingehen, dann wendet er sich nicht an eins der vielen kapitalistischen Vertriebsunternehmern, sondern an die Volkshilfsräte, das gemeinschaftlich-gesellschaftliche Unternehmen für Vertriebsarbeiten der verschiedensten Art.

Ist nicht ein Arbeiter oder Sozialdemokrat, ob jung oder alt, Sport betreiben, so schließt er sich nur einem gleichzeitigen Arbeiter-Sportverein an. Er befindet sich dort unter gleichzeitigen und dient dem Sozialismus. Er darf nicht in bürgerliche Klubsimmereie eintreten.

Nach Gangesfreunde müssen das Vertrauen empfinden, in Arbeiter-Gesangsvereinen das freie Lied pfeifen zu können, das Lied der Zukunft.

Vor allen Dingen aber liebt und bezahlt ein wirtschaftlicher Sozialdemokrat nicht die kapitalistischen Zeitungen, nicht die General-Anzeiger-Presse, sondern sein eigenes Parteiblatt, die „Volksstimme“. Kein aufgeklärter Arbeiter sollte ein kapitalistisches Tagesblatt in seiner Behausung haben. Wer aus einer solchen Zeitung sein „Wissen“ schöpft, ist ein bedauernswerter Trost, aber kein Sozialdemokrat.

Der Sozialismus läßt sich nicht durch stärke Morale und scharfe Resolutionen verwirklichen, sondern nur durch die bewußte Tätigkeit des Einzelnen und der Massen auf allen Gebieten tätig sein müssen. Wer nach diesem Grundsatze lebt, der verdient den Ehrennamen Parteigenosse.

Gondergericht.

Am gestrigen Mittwoch tagte nur die Thorwest-Kammer in der Verhörung. Die Verhandlung gegen den erst angeflagten Grunert wird wegen Nichtankommens des Zeugen vertagt. Der Angeflagte wird aus der Haft entlassen. Weiter wird verhandelt gegen die Angeflagten Fritz Otto, Otto Deich und Paul Hoffmann. Es handelt sich um den bekannten Zug der Bitterfelder nach Leuna unter Führung Künders. Die Angeflagten haben unter mehr oder minder großem Zwang den Zug nach Elstertal 1 mitgemacht, wo Kändler ein Verbotensamt beflagelnd machte. Von dort ging es nach Wert Leopold und dann zu den Holzkammern, wo man ein Verbotensamt requiriert. Die Angeflagten wurden dann auf dem Zollwagen zwangsweise verladen und nach Leuna transportiert. Die Angeflagten haben keine Waffen gehabt. In Leuna hat man sie dann auf ihr Drängen entlassen. Auf der Rückfahrt nach Bitterfeld sind sie in Halle verhaftet worden.

Der Staatsanwalt legt den Angeflagten Anklage an dem bewaffneten Saufen und Landfriedensbruch zur Last und beantragt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Urteil: 7 Monate Gefängnis für jeden Angeflagten und Anrechnung von 4 Wochen Unterhäftungszeit.

Sodann wird Anklage wegen Landfriedensbruch (§ 115, 125, 127) erhoben gegen Guiso Schmidt, 20 Jahre, Otto Wittig, 21 Jahre, Otto Kowalski, 21 Jahre, Richard Kallan, 19 Jahre, Albert Wolke, 17 Jahre und Karl Dietrich, 20 Jahre. Es handelt sich um den Zug der Wanselher nach Sangerhausen mit anschließendem Gefecht gegen den Panzerzug. Die Angeflagten sind alle dem Saufe: Alle Männer zwischen 18 und 45 Jahren sollen sich melden, widrigenfalls sie erschossen würden, gefordert. Sie dann auf Wagen verladen worden und nach Sella gebracht werden. Von dort sind sie nach Wimmelburg gefahren, wo sie Waffen erhielten, dann ging der Zug nach Sangerhausen, wo sich die Angeflagten bei Beginn des Gefechtes drückten und nach Hause entzogen. Zu bemerken ist übrigens, daß ein Teil der Angeflagten überhaupt nicht schießen konnten, trotzdem jedoch gemauert wurde ein Gewehr zu nehmen.

Der Staatsanwalt erkennt in dem Anklageauftrag auf dem Schußverstoß in Sangerhausen, der in großer Entfernung vom Bahnhof wegliegt, eine Teilnahme am Gefecht. — Uebbrigens eine nachlässige Hypothese. — Er beantragt gegen Schmidt, Richter, Kowalski und Dietrich 3 Jahre Zuchthaus, gegen Kallan 2 1/2 Jahre Zuchthaus und gegen Wolke 2 Jahre Gefängnis. Die Verteidiger, besonders Herr Rechtsanwalt Jadenheim, Aronson und Bauhaus verteidigen die Angeflagten mit Wärme und erlangen auch eine erhebliche Milderung der Strafe.

Urteil: Wolke 5 Monate Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Strafaussetzung. Die übrigen erhalten je 8 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Sämtlichen Angeflagten werden 4 Wochen Unterhäftungszeit angerechnet.

Des weiteren ist angeklagt der Bergmann Kümmling aus Unterhäftungen. Er hat Gewehre ohne Schloßer nach Sella gefahrt. Sie dann ohne Waffen nach Wimmelburg mitgenommen. Sinter Wimmelburg hat er sich von der Truppe getrennt und ist nach Saufe zurückgekehrt. Die Truppe, der er angehört, war vollständig unbewaffnet. Der Staatsanwalt beantragt 1 Jahr Gefängnis.

Urteil: 4 Monate Gefängnis, 3 Jahre Strafaussetzung, 2 Wochen Unterhäftungszeit werden angedreht.

Gegen Kurt Vöge, 16 Jahre, aus Bitterfeld und Paul Ueban, 19 Jahre, aus Solzweigt, wird von der Anklage Anklage an bewaffnete Saufen und schwerer Landfriedensbruch zur Last gelegt. Vöge hat, von Kändler bezugsgeben, den oben schon erwähnten Zug nach Leuna mitgemacht. Bemerkenswert dafür, wie wenig der jugendliche Angeflagte eine Ahnung hatte, ist, daß er bis kurz vor Leuna im Auto gefahren hat.

Urban ist nachts 12 Uhr von Kameraden aus dem Bett geholt worden und ist dann in Solzweigt auf Befehl des Aktionsauschusses auf das Kändler'sche Auto gestiegen und nach Leuna mitgefahren.

Der Staatsanwalt beantragt gegen Vöge 6 Monate und gegen Urban 1 Jahr Gefängnis.

Urteil: Vöge 3 Monate Gefängnis, 3 Jahre Strafaussetzung, Urban 7 Monate Gefängnis. Beiden Angeflagten werden 4 Wochen Unterhäftungszeit angerechnet.

Die Verhandlung gegen den Angeflagten Robert Dillig aus Wanselher wird vertagt, da der Hauptbelastungszeuge Dillig erkrankt ist.

Endlich wird noch gegen den Angeflagten Friedrich Seidel aus Wanselher verhandelt. Auch er hat den Zug nach Sangerhausen mitgemacht. Auch er ist entlassen und nach Saufe zurückgekehrt. Der Staatsanwalt beantragt 3 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Urteil: 7 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, 2 Wochen Unterhäftungszeit werden angerechnet.

Die Freie Volksbühne.

Die am Dienstag abend stattgefundenen Beratungen der Volksbühnenmitglieder hatten leider einen recht geringen Besuch aufzuweisen. Aus dem Bericht der Geschäftsführung war zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder der sich gegenwärtig auf 7200 beläuft. Die Kassenverhältnisse können als gute bezeichnet werden. Es ist ein Ueberschuß von 25.000 Mark zu verzeichnen.

Zu den Wünschen und Beschwerden der Mitglieder kam zum Ausdruck, daß künftig eine Veränderung des Spielplans mit Opern-

Advertisement for Pfingstangebote (Easter gifts) from Benjamin & Benjamin. It lists various goods like Weisswaren, Trikotagen, Herrenartikel, and Strümpfe with prices. The store is located at Große Ulrichstraße 22/24.



Stuart Webbs

im



Ab Freitag:

Das grosse Pfingst-Programm
Zwei Erst-Aufführungen!

Der große Chef!

Kolossal-Detektiv-Film in 6 Akten von Ernst Reicher
und Alfred Schierkauer.

In der Hauptrolle:

Ernst Reicher

als

Stuart Webbs

Vorführung: 5.20 8.00 Uhr.

Dazu

Der Schlierseer Volks-Kunst-Film
Der Aufstand v. St. Helene

(Die Gemeinde von St. Helene und ihr Kaplan).
Volksstück in 5 Akten von Karl Mittermayr.

Besetzung: Die Original-Schlierseer!

Gewaltige Arbeiter-Demonstrationen. Der Wille des Volkes
ist stärker als alles Geld! Herrliche Naturbilder!
Wichtige Massenszenen!

Vorführung: 4.00 6.40 9.20 Uhr.

Die neueste Messter-Wochenschau!

15. Generalversammlung
des
Allgemeinen Deutschen
Lehrerinnenvereins.
Versammlung
des
deutschen Vereins
abstinenter Lehrerinnen
am Pfingstmontag vorm.
10 Uhr in der Universität
Halle, Aud. 4.
1. Vortrag
von Frau Oberschulret
Dr. phil. Wegscheider-
Ziegler, Berlin,
Mitglied der preussischen
Landesversammlung,
über
**Alkoholfreie
Jugenderziehung.**
2. Arbeitsbericht.
Der Vorstand.

Irrigateure
Verband-Watte
Gummi-
Satt-Unterlagen
Windelhos,
Spül-Apparate,
Gummi-Schläuche
samt. Bedarfs-Artikel
für
Wöchnerinn.

in großer Auswahl billigst.
Ferner:

Babywagen

3. Wiegen (auch
Leihweise).

**Kranken-
Fahrstühle**

**Hugo
Rehab**

Nacht.

3 Gr. Ulrichstr. 3

Marktnähe.

Auf Firma und
Hausnummer
bitte genau zu
achten!



Sonder-Angebot

**HERREN-
WÄSCHE.**

Herren-Einsatzhemd Ia waschechter Perkaeinsatz, macco- 36⁵⁰
farbiger Rumpf. Mk.
Herren-Oberhemd waschechter, hell u. dunkel gestreifter Zephyr 49⁰⁰
nur soweit Vorrat. Mk.

Wir garantieren

für Echtheit in der Wäsche und für tadellosen Sitz
unserer selbstfabrizierten Herren-Oberhemden

Garantie-Oberhemd Sportform mit weichen Manschetten, in 88⁰⁰
hellen Mustern, Ia Perkal. Mk.
Garantie-Oberhemd bester Perkal. feste Manschetten in hellen 98⁰⁰
kleinen Mustern und Streifen Mk.
Garantie-Oberhemd wie oben mit passenden Kragen 108⁰⁰
Garantie-Oberhemd aus weißem, haltbaren starken Hemden- 89⁰⁰
tuch. feste Manschetten, Rippsinsatz Mk.

Jedes unserer Garantie-Oberhemden,
welches nicht den obigen Anforderungen
entspricht, wird anstandslos umgetauscht.

Herren-Kragen mit breiter Ecke, 4 fach 7⁷⁵ Mk.
Herren-Kragen Stehmlege- 11²⁵ Mk.
form, mit spitzer Ecke, 4 fach
Ripps-Kragen mit Knopfleiste 5⁷⁵
Herren-Socken 6 Farben, ver- 5⁷⁵
stärkt. Hacke u. Spitze, Qualitätsw. Mk.

T. Wipß am Markt

Extra billiges

Pfingst-Angebot!



Herren-Hüte

in allen modernen Formen und Farben in grosser Auswahl
38- 48- 54- 58- 62- 66- 75- Mk.

Stroh-Hüte

in allen modernen Formen
18- 24- 28- 35- 42- 48- 58- Mk- usw.

Elegante Sport-Mützen

12- 18- 24- 28- 35- Mk.

Stroh- und Filzhut-Fabrik

Herold & Schröder

35 Grosse Stolstrasse 35 | 10 Grosse Ulrichstrasse 10

Singerichtet
sollen alle Augen auf die haunenerregenden billigen,
Herrenanzug- und Kostümstoffe

lein. Durch äußerst günstigen
Abgang bin ich in der Lage

Prima Ware

Anzug von 130 M. an
pro in sehr reichhaltigen, vornehmen Mustern abzugeben. Der
Verkauf findet

Nicolaistraße 6 (Handelpark)
von vormittags 10 bis 7 Uhr nachmittags statt.
!!! Ansehen kostet kein Geld !!!
Wichtige Bezugsquellen für Wiederverkäufer und Schneid-
meister.

Leo Weßner.

Bringe meine

Fruchtweine

zu Familienfesten in empfehlende Erinnerung.

Troststein, Kelterei Gutenberg.

Lebensmittel

in stets besten Qualitäten kauft
jeder preiswert u. wichtig gut bei

Otto Bernsheim G. m. b. H., Halle

Mittelstraße 21.

Empfehle zum Feste
**Fleisch- und
Wurstwaren**

in anerkannter Qualität, bestgl.
Schmeer, roh u. ausgelassen.
Max Zaubitzer

Rohschächterei,
Steinweg 62. Telefon 3515.

Provinz und Umgegend.

Am die Arbeiterjugendvereine!

Die Tage des Pfingstfestes rücken näher und damit der Arbeitsjugendtag in Naumburg. Wir müssen allerorts energig...

Die Abfahrt der Hallener Gewerkschaft geschieht Sonnabend abends 6.22 ab Hauptbahnhof. Die Ortsvereine, die an und für sich...

Der ankommende Verein wird von den Naumburger Gewerkschaften am Bahnhof empfangen und weitergeleitet. Wer vor...

Organisiert überall die Fahrt und die Teilnahme gut, damit keine Schwierigkeiten und Verzögerungen entstehen. Ergibt vor...

Hiel Heil!

Der Bezirksvorstand.

Gondergericht Wittenberg.

8. Tag.

Wittenberg, 10. Mai.

Der Arbeiter Erich Köhler aus Leuna (Dorf), 29 Jahre alt, hat sich in Leuna der 9. Komp. der Roten Armee angeschlossen...

Der Arbeiter Arthur Edel aus Ammerda, 19 Jahre alt, hat in Ammerda mit einem Gewehr Mache gehalten. Der Staatsanwalt beantragt 2 Jahre Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe...

Schluss an einen bewaffneten Haufen zu veranlassen und wurden im Kautschuk gefangen genommen. Am Mittwoch vor Dorn...

Provisoriale Sozialisierung der Elektrizitätsversorgung.

Die Bürgermeisterei (Magistratsbrigaden) der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt halten seit einiger Zeit Verhandlungen über wichtige kommunale Fragen ab...

Die Bürgermeisterei (Magistratsbrigaden) der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt halten seit einiger Zeit Verhandlungen über wichtige kommunale Fragen ab...

hier und da einige Abstriche gemacht werden sollen, den Tarif mit den Gemeindearbeitern, insbesondere der Arbeitzeit usw.

Steuerabzug für Berufsausbildung und Werkzeuge.

Im Steuerabzug des Reichstages teilt die Regierung mit, dass die für Arbeiter und Angestellte in Frage kommenden Abzugsmöglichkeiten für die Einkommen, wozu u. a. auch Berufsausbildung...

Der Kampf der Angestellten in Selbst- und Umgegend und der deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband.

Nach sechsmonatiger Verhandlung gelang es endlich der Ortsgruppe des S. D. N. in Jäger ansehender Gewerkschaftsarbeit...

Rieseneinkäufe unter der besten Ausnutzung der Marktlage gestalten uns für die letzten drei Tage Donnerstag - Freitag - Sonnabend unseres

Pfingst-Verkaufs

Angebote von Aufsehen erregender Bedeutung zu machen.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Damen-Strümpfe, Herren-Socken, etc.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Qualitäts-Schuhwaren, Damen-Spangenschuhe, etc.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Qualitäts-Damenwäsche, Damen-Hemden, etc.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Herren-Artikel, Herren-Sportkragen, etc.

Kinderwagen - Promenadenwagen - Klappwagen

Unsere enorme Auswahl und unsere niedrigen Preise sind stadtbekannt.

Leopold Nussbaum

Grosse Ulridstrasse 60-61

Halle (Saale)

Fernsprecher 6378.

Die Leser der „Volksstimme“ in Eisleben u. in den Mansfelder Kreisen

werden ersucht bei vorkommendem Bedarf die folgenden Inserenten zu berücksichtigen.

Pfingst-Anzüge

zu enorm billigen Preisen

Herren-Anzüge

neue Muster und Facons, aus besten Stoffen gefertigt
750.- Mk. 625.- Mk. 575.- Mk. 495. Mk. **350.-** Mk.

Jünglings-Anzüge

Sport und einreihig, in hellen und dunklen Stoffen
595.- Mk. 475.- Mk. 425.- Mk. **295.-** Mk.

Knaben-Anzüge

grosse Auswahl, eleg. Knaben-Stoff- und -Waschanzüge in halbtägiger Qualität
150.- Mk. 110.- Mk. 75.- Mk. **65.-** Mk.

Arbeiter- u. Berufskleidung

eigener Anfertigung aus nur erprobten Qualitäten in Manchester, Leder und Drell
zu enorm billigen Preisen

Mass-Anfertigung

in eigener Werkstatt unter Garantie f. tadellose Ausführung

Siegfr. Rosenthal

Eisleben

Markt 55

Beschwerden

bei Ausbleiben oder mangelhafter Zufüllung

der Volksstimme

sind unzureichend im Parteilehreramt der S. V. D.

Gambrinushalle,

Halleischestr. 10,

Eisleben. Fernruf 536

Ausbau der Kinderfürsorge

durch die Gemeinde

von

Dr. Selma Schöler-Auwack

Eine notwendige Schritt für Behörden

und Ausschüsse, Lehrer und Erzieher, wie

überhaupt für alle, die sich in der Wohlfahrts-

pflege betätigen.

PREIS 275 MK

Buchh. Volksstimme

Gr. Ulrichstr. 27

3 Billige Strumpftage 3

im Kaufhaus

Lutherstr. 14.

Durch billigen Einkauf

enorm großer Posten Strümpfe und Trikotagen bin ich in der angenehmen Lage, meiner Kundschaft wieder etwas Besonderes zu bieten.

Damen-Strümpfe, schwarz	5,50	Herren-Strümpfe, grau	3,95
Damen-Strümpfe, schwarz	5,95	Herren-Strümpfe, „	4,75
Damen-Strümpfe, alle Farben	6,50	Herren-Strümpfe, „	5,50
Damen-Strümpfe, „	7,85	Herren-Strümpfe, farbig	6,85
Damen-Strümpfe, „	9,50	Herren-Strümpfe, „	7,50
Damen-Strümpfe, „	11,50	Herren-Strümpfe, „	8,50
Damen-Strümpfe, „	12,85	Herren-Strümpfe, Ia. Qualität	9,50
Damen-Strümpfe, Seidenlor	15,85	Sport-Strümpfe	16,50
Damen-Strümpfe, hocheleg.	16,50	Sport-Strümpfe	19,50

Kinderstrümpfe schwarz, weiss und braun, jede Grösse 75 Pl. mehr.	5,50	Wadenstrümpfe schwarz, weiss und farbig, pro Grösse 50 Pl. mehr.	2,95
Füsslinge für Damen	2,95	Füsslinge f. Kinder	95 Pl.

Einsatzhemden	29,50	Damenhemden	19,50
Macohemden	26,50	Damenhosen	19,50
Trikothemden	19,50	Unterhosen	13,50
Barchenhemden	35,00	Unterrieck	29,50
Kesselhemden	27,50	Schlupfhosen	19,50
Unterhosen	9,50	Hauschürze	16,50

Eisleben Kaufhaus Lutherstr. 14

Ecke Halleische Strasse, neben der Bank.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Sozialdemokr. Partei
wolle man dem Parteisekretariat, Gambrinushalle, Halleischestr. 10 persönlich, schriftlich oder telefonisch (Rufnummer 536) mitteilen

Bis Pfingsten

Grosse Preisermässigung bis **20%** auf alle Sorten

Schuhwaren

Versäumen Sie diese günstige Kaufgelegenheit nicht, da Sie grosse Vorteile haben.

Schuhhaus Grabowski, Eisleben, Sangerhäuserstr. 47.

Man merke sich!

Nur wer Qualitätsware kauft, kauft billig. Das Beste ist immer das Billigste. Und gerade bei dem Artikel Schuhwaren sind diese Worte angebracht.

Sehen Sie sich bitte meine Waren in

Herrenstiefel	schwarz u. braun
Herrenhalbschuhe	„ „
Damenstiefel und -Schuhe	„ „
Kinder- u. Mädchenstiefel	„ „
Pantoffeln in allen Grössen	„ „

an, und Sie finden sicher etwas des Ihrem Geschmack entspricht

Schuhhaus Lelle, Eisleben, Glockenstrasse 3.

Aeusserst billige Preise!

Leinölfritts, garantiert rein, doppelt gekocht.
Lackfirnis, Firnis-Erbsen, Terpentinöl, Siccativ, Universallack, Copallack, Schellack L. A., Terpine, hell, Aufbaumbeize, Bleiweiß, Sedweiß, Zinkweiß

färbt alle anderen trockenen Farben empfiehlt die

Adler-Drogerie Eisleben, Freistrasse 14

Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr.

Empfehle:

Feinste Haushalt-Margarine	830
tadellos frisch	Pfd.
Älterfeinste Delikatess-	950
Tafel-Margarine	Pfd.
Edel-Margarine	1150
mit Eigelb und Milch	Pfd.
Tafel-Reis	270
Futter-Reis	220
Futter-Hirse	260
Deutsche Kernseife	220
250 gr Doppelpäckchen	
la. Nordhäuser	Liter 40 ⁰⁰
Cognac-Verschnitt	¼ Liter 40 ⁰⁰

Ferd. Esseger

Eisleben, Glockenstr. 10

Leser der Volksstimme!!

Beim Besuch von Gastwirtschaften, Friseurgeschäften, Vergnügungsetablissemments achtedarauf dass die „Volksstimme“ öffentlich ausliefern.

ANZEIGEN

in der

VOLKSSTIMME

bringen den Geschäftsmann die Erweiterung des Kundenkreises und Erhöhung des Umsatzes.

Kein Laden daher denkbar billigste Preise
Überzeugen Sie sich über meine überraschend schöne und große Auswahl in **Sirndl's Stoffen** Moujeline und Voils.
Reizere-Geschäft Paul Henneke, Eisleben, Freistr. 1, I. Etage

Weißpinsel und Deckenstreichen alle anderen Sorten Pinsel in großer Auswahl zu billigen Preisen
Carl Henneke Eisleben, Freistr.

Probieren Sie

Saalestern 11⁵⁰
Edelmargarine, Würfel und Flüssig Pfund

Muldenstern 9⁵⁰
hochfeine Tafel-Margarine, Würfel u. Flüssig Pfund

Muldencreme 8⁰⁰
ff. Tafel-Margarine Pfund

Ferner:
Schweinefleisch
Palmin
Kajun
Mandel
Glatte weiße Minipfist
und alle Backartikel

allerbilligst

Johann Kaluza

Eisleben, Markt 31.

Großer

Gelegenheitskauf

in

Leder

Ledersohlen, Sohlleder, Kernecken, Gummilabsätze sowie sämtliche Schuhmacherbedarfsartikel zu anerkannt konkurrenzlos billigen Preisen.
Für Händler und Hausierer Vorzugspreise.

Nur **Leder-Zentrale**
Eisleben, Freistr. 101, neben Winklers Buchhandlung.

Nähe Rannischerplatz

Joh. Kalkowski
Halle 7/8
 Lindenstr. 7 (par.)
 immer gut und billig
 kein Laden

Nähe Rannischerplatz

Von heute bis Pfingsten sehr preiswertes Angebot in **braunen** Schuhwaren:

braune Herrenstiefel, Rindbox	240.-
Damen-Halbschuhe echt Chevr.	168.-
Stiefel echt Chevr.	198.-
Box Calf	198.-
Damenspannen	144.-
Herrenstiefel, Rindbox oder Box Calf	230/27/30 31/35
65.- 80.- 128.- 135.-	
schwarze Damennahlschuhe la Ledersohle u. Abs.	90.-

Dampf-Waschanstalt Hektor
 Marienstraße 2
 2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
 Telefon 5972.
 Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche, Famil.-Rei- u. Nähwäsche n. Gew. u. Stück

Neu!
Die kommunistische Aufruhrbewegung in Mitteldeutschland Ostern 1921.
 Bearbeitet v. Karl Garbe, Halle
 Preis 1.00 Mark.
 Zu haben in der:
 Buchhandlung Volkstimme, Gr. Ulrichstr. 27.
 Bestellungen nehmen alle Austräger entgegen.

Reclams Universal-Bibliothek
 Preis 1.50 pro Nr.
 empfiehlt die
 Buchhandlung der Volkstimme
 Gr. Ulrichstraße 27.

Ueberzeugung macht wahr, nur in
 Riesel's Monatsgarderoben kaufen Sie sehr billig wenig getragene **Herren-Mass-Garderobe**
 Grosse Märkergrasse 22 L.

Probieren Sie mal meine **50 Pfennig-Zigarre**
 gut in Brand und Geschmack.
 Nordhäuser Kautabak, stets frisch,
 Zigaretten von 15 Pfg. an, alle Marken, große Auswahl.
Richard Henicke, Königsstr. 5

Aeusserst preiswertes Pfingst-Angebot
 in weiss Leinen-Schuhwaren

Damenschürschuh	36/42	55.-
Damenspannenschuh	36/42	55.-
Kinderstiefel	27/30	55.- 31/35 60.-
Kinderhalbschuhe	27/30	50.- 31/35 55.-
Grösse	23/26	45.-

Alle Artikel in prima Leinen und Kernerledersohle sowie alle braunen und schwarzen Schuhwaren zu billigen Preisen.
Schuh-Vertrieb,
 Kl. Berlin, gegenüber Hut-Fabrik Zenk.

Die Firma Julius Hammerschlag der Zeit Rechnung tragend, zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung mit preiswerter Kleidung

Herren-Anzüge
 einreihig, zweireihig, sowie Sportform mit Rücken-falten und Umschlag-Hose. Neueste Ausmusterungen in gestreift, kariert, meliert und einfarbig, blau, braun, grün, tango und grau. Geschmackvolle Ausstattung und bekanntester Sitz

zu folgenden nicht unterbietbaren Preisen:

Serie I Anzug	295.-	Serie II Anzug	375.-	Serie III Anzug	450.-
Serie IV Anzug	575.-	Serie V Anzug	650.-	Serie VI Anzug	785.-

Burschen- und Jünglings-Anzüge sehr billig.
 Manchester-Anzüge — Breeches- und Sport-Hosen
 Gestreifte Kammgarn-Hosen mit und ohne Umschlag.

Mit diesem äusserst billigen Angebot beweise ich wieder meine konkurrenzlose Leistungsfähigkeit.
 Der Verkauf hat begonnen.

Julius Hammerschlag
 36 Grosse Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.

Reparatur-Werkstatt.

Verblüffend wirkt unser Pfingstverkauf zu realen Preisen.

Keine Lockanpreisung, der grosse Zuspruch ist unsere beste Reklame.
 Braun- und lackleder-Artikel die grosse Mode. — Der grosse Schlager.

Braun echt Chevreau-Einspangen u. Schür-halbschuhe	110	Lack-Einspangen- und Schürschuhe, Rand gestupft	185	Braun Boxkalf-Herrenstiefel	230	Dieselben, Rand gestupft	245
Braun Rindbox-Herrenstiefel	210	Braun echt Chevreau-Herrenstiefel u. West-box	180	Dunkelbraun Boxkalf	95	27/35	90
Lackleder-Herren-Halbschuhe	180	Braun echt Chevreau- u. echt Boxkalf-Hoch-schaftstiefel	245	Braun Boxkalf-Derby	130	27/35	125
Lackleder-Ring-besatzstiefel	200	Weisse beinen-Schürschuhe	60	Schw. Chevreau-Herrenstiefel	95		
Fussballstiefel echt Chromleder	175						

Dies einige Beispiele unserer Preise. Beachten Sie bitte die Schaufenster und überzeugen Sie sich von der Ware ohne Kaufzwang. Schwarze Artikel bedeutend im Preise gekürzt.

Alle moderne schicke Fassons, keine Reklame-Preise, nur reale Preise.
 Keine Holzabsätze. — Alle Grössen vorrätig.

Schuhhof Halle
 Neumarktstrasse 3-4, Nähe Café David.
 Kinder-Sohlen bedeutend billiger.

Achtung!
Bewerkschaftsmitglieder.
 Zum Pfingstfest empfiehlt die **Wollweber-Gesellschaft**
Damen-, Herren- u. Kinderstiefel
 in schwarz und braun, sowie Arbeitsschuhe in nur guter **Robervorarbeitung zum Fabrikpreis.**
Verkaufsstelle: Frau Bachmann,
 Thomastrasse 47, III.
 Rein Laden! — Keine Verkaufspreise.

Billige Seefischtage!
 Freitag früh frisch eintreffen:

Rablau ohne Kopf	M. 1.40
Schellfisch ohne Kopf	M. 1.60
Schellfisch mit Kopf	M. 1.10

Täglich frische Ränderwaren nur ausgelesen beste Qualitäten.
Silfardinen große Auswahl.
 Frische Matjes, prima Fettberinge.
 Gehtige Heringe in Oeise Pfund M. 5.00

Karl Pfeiffer,
 Neumarktfischhalle,
 Geiftstr. 33. Tel. 6658.

Die kluge Frau, der vom Stehle von geraten wird, braucht „Nell“, D.R.G. 333171. Wer Sie kostenlos die aufklärende „Nell“-Brochure der Verlags-Direkteur H. Stolberg, Reitra a. Ruffia.

Ich kaufe alle Herren-, Damen-, Wäsche oder Str. um. Mitfärbefest, neu u. ge. braucht, dauernd zu annehmlichen Preisen.
 Rein Laden. — Briefl.
Paul Hammer, Rathausstr. 17, S. 1.

„Bildn-Sozialismus“
 Vortrag von G. D. H. Cole.
 Uebersetzt von Dr. Eva Schumann.
 Preis 3.— Mk.
Buchhandlung Verlag der Volkstimme,
 Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

Fliegermützen
 in bester Verarbeitung und allen Breitenlagen empfiehlt **J. Kallig, Gr. Märkerstr. 33.**

Bohnerwachs
 gelb und weiss. Für farbiges **binoleum** rotbraun und grün
Bohnerwachs mit Farbe für ab-schlutzene Fußböden 1 Pfund nur 10.— Mark.
 Drogerie **Max Rädler**
 nur Rannischerstr. 2 Ecke Sternstraße.

Weisse Kragen
 5 50
 Jämmerliche kunstfertige **Strick awatten**
 Mark 4 00
Dauerwäsche-Vertrieb Kl. Berlin 2.

Doktor Werner
 hilft **Frauen** welche an Stok-kungen und Un-regelmäßigkeiten leiden, durch sein altbewährtes **Original-Mittel**
 Fellen Sie nicht auf die grossen, phar-iseischen Annoncen hin, sondern be-stellen Sie sofort noch heute, und auch Sie werden, wie schon so viele andere Frauen, mit Ihren Dank aus-sprechen. Unwid-erlich, volle Garantie füge ich schriftlich bei. Vers. disktr. per Nachnahme.
Dr. phil. Werner,
 Hamburg
 Catherinestr. 2, J. I.

Achtung!
H. Würstchen
 aus reinem Rind- und Schweinefleisch, frisch u. konserviert in Dosen.
 Billigste Bezugsquelle für Restaurateure, Kantinen, Delikatess-gechäfte u. Wiederverkäufer, sowie **H. Jagdmarsch**
 empfiehlt **Heinrich Müller**
 Leipziger Str. 54
 Eing. obere Marktstr. Fernruf 3133.